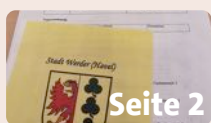




DAS ROTE BLATT



In dieser Ausgabe:



Seite 2

KOMMUNALPOLITIK:

Das war die Stadtverordnetenversammlung im Juni



Seite 4

BAUMLÜTENFEST:

Kein Weiter so! Kommentar



Seite 5

GEMÜTLICHES KEMNITZ:

Ortsteil im Porträt



Seite 8

TERMIN:

Was bedeutet die Polnische Parlamentswahl für Deutschland und die EU? 19.10.2023 um 18:30 Uhr

Treffen Sie uns am Info-Fahrrad!

Mit unserem Roten Inforad sind unsere Stadtverordneten regelmäßig in Werder unterwegs. Wir freuen uns auf interessante Gespräche mit Ihnen!

**Am Samstag, dem 23. September
von 10-12 Uhr am EKZ Werderpark**



**FOLGEN SIE UNS AUF
UNSEREN KANÄLEN**

@spd_werder_havel

@SPDWerderHavel

Liebe Werderanerinnen und Werderaner,

unser erstes Baublütenfest nach den Einschränkungen durch die Pandemie liegt hinter uns und es ist klar: Das Konzept muss überarbeitet werden. Das enorme Defizit des diesjährigen Festes darf sich nicht wiederholen. Fest steht für uns auch: Die Baublüte gehört zu Werder. Unsere Obstbauern und Weinmeister prägen unsere Tradition. Die Kinder und Jugendlichen in Werder und Umgebung sind die Zukunft unserer Heimatstadt. Beide müssen beim Baublütenfest 2024 mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Denn klar ist mittlerweile auch, dass wir uns diesen Herbst den Herausforderungen einer Haushaltssperre und eines zweiten Nachtragshaushaltes stellen müssen. Vereine müssen auf ihre Fördergelder warten, die Investitionen in unsere Schulen und den Brandschutz verzögern sich. Die kommunalen Aufgaben dürfen nicht unter dem Druck der anstehenden Kommunalwahl 2024 leiden. Jetzt ist das oberste Gebot der Stunde, eine klügere Haushaltspolitik zu betreiben und dabei die Menschen nicht zu vergessen.

In diesen Zeiten müssen wir als starke solidarische Gemeinschaft zusammenstehen. Deshalb ist es der SPD Werder wichtig zu wissen, wie es Ihnen geht.

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen bei unseren Veranstaltungen, am Info-Fahrrad oder über die digitalen Netzwerke.

Ihre SPD Werder (Havel)



Nadine Lilienthal



Adam Wasiak

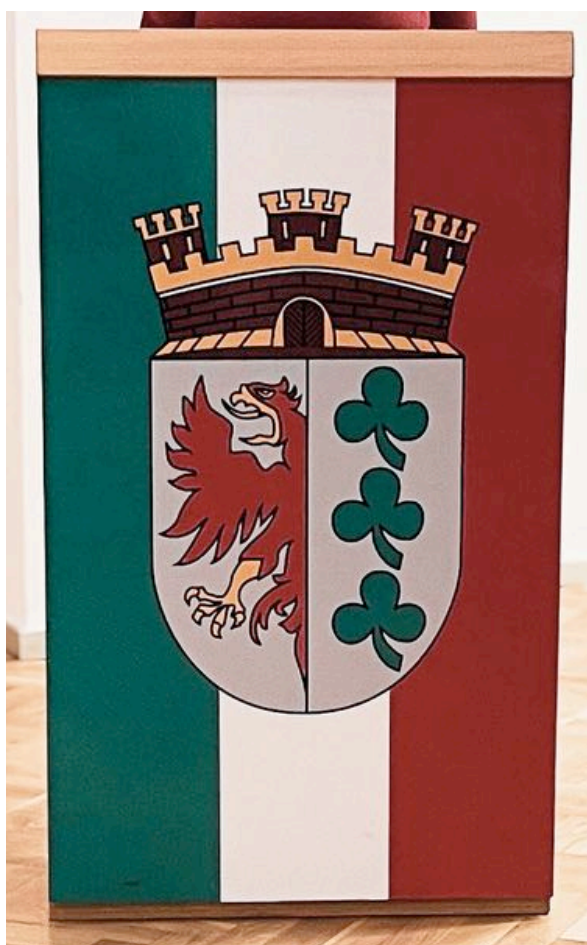
SPD Soziale Politik für Dich.

Das war die Stadtverordnetenversammlung im Juni

Am 15. Juni tagten die 32 Werderaner Stadtverordneten im Schützenhaus auf der Insel zu ihrer 17. SVV in der Wahlperiode. Ein Großteil der SVV wurde durch das Thema Baumb Blütenfest dominiert und nichtöffentlich verhandelt. Die Fortsetzung erfolgte am 04. Juli 2023.



Dem Erstarken der Rechtspopulisten können wir nur gemeinsam entgegentreten. Die AfD zum Steigbügelhalter für konservative Anträge zu machen, begünstigt deren gefährliche Politik. Anträge anderer demokratischer Parteien abzulehnen, nur weil sie nicht aus der eigenen Feder stammen, untergräbt unsere Demokratie und bringt unsere Stadt keinen Millimeter voran. Das muss sich dringend ändern!



BESCHLÜSSE

Bürgerbegehren „Klimaschutz“

Mehrheitlich beschlossen die Stadtverordneten, dass die für das Bürgerbegehren „Klimaschutz“ erforderliche Anzahl von wirksamen Unterstützungsunterschriften vorliegt und das Bürgerbegehren zur Zulässigkeitsprüfung an die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde weitergereicht werden kann.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Werder (Havel)

Ziel des Konzeptes ist es, eine planungsrechtliche Grundlage für die vorhandenen und zukünftigen Standorte von Einzelhändlern und Zentren zu schaffen und diese zu stärken. Im Fokus des Konzeptes steht die Straße "Unter den Linden", die Havelauen und der Glindower Ortskern. Dennoch gab es auch Kritik an dem Konzept. Vor allem die Vorfestlegung eines weiteren Supermarktes in Glindow im Landschaftsschutzgebiet stößt auf Ablehnung. "Das Zentrenkonzept ist ein wichtiger Punkt im INSEK. Es wurde eine Planungssicherheit für Investoren und Grundstückseigentümer geschaffen. Dennoch müssen wir behutsam mit der Entwicklung neuer Standorte umgehen. Ein weiterer Nahversorger in der Nähe des Ortszentrums in Glindow, schwächt den Kern des Ortes und widerspricht damit dem Konzept selbst", so Fraktionsmitglied Anika Lorentz. Der Antrag wurde nur knapp mehrheitlich beschlossen.

Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE, Bündnis90/Claudia Fehrenberg, FREIE WÄHLER und StadtMitGestalter/Ingo Krüger zum Beitritt der Stadt Werder (Havel) zu Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"

Werder ist als eine von nahezu 800 Kommunen in Deutschland dem Bündnis „Lebenswerte Städte und Gemeinden durch angemessene Geschwindigkeiten“ beigetreten. Dafür hat sich eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung ausgesprochen. Während es den antragstellenden Fraktionen um mehr Selbstbestimmung im Straßenverkehr und der Kommune geht, argumentiert die CDU und Stadtverwaltung, dass es genug Tempo-30-Zonen in der Stadt gäbe. „Es geht an vielen Ecken auch um Sicherheit“, sagte die Fraktionsvorsitzende Nadine Lilienthal. „Wir sehen nicht, wie es die Stadt in ihrer Stellungnahme suggeriert, dass Werder schon weitestgehend mit Tempo-30-Zonen ausgestattet ist. Und wir finden auch nicht, dass die Fahrradinfrastruktur in weiten Teilen schon zufriedenstellend ist.“ Der Antrag war von der Initiative Verkehrswende Werder forciert worden.

Bismarckhöhe - Intressenbekundungsverfahren oder Verbleib im städtischen Eigentum?

Die SPD-Fraktion spricht sich klar für den Erhalt des Gebäudes im städtischen Eigentum aus und stimmte dem Antrag der GRÜNEN zu. Wir sehen die Stadt in der Verantwortung dem Traditionsbau einen öffentlichen und gemeinwohlorientierten Zweck zu zuführen. Die Eingrenzung im Antrag der CDU, Freie Wähler und Die Linke, für das Gebäude einen Investor zu suchen und als Kultur- und Tagungszentrum zu definieren, halten wir für nicht zustimmungsfähig und eindimensional, da hier Planungsmöglichkeiten vorweggenommen werden. Zudem wird ein Verkauf von der CDU nicht ausgeschlossen. Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen wurde mehrheitlich abgelehnt. Dem Intressenbekundungsverfahren wurde mehrheitlich zugestimmt.

Konzept für eine Gedenk- und Erinnerungskultur in Werder (Havel)

Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Ortshistorikern, Schulen und Vereinen einen Leitfaden der Gedenk- und Erinnerungskultur zu erstellen. Im Antragstext heißt es: "Der Leitfaden soll in Federführung des Ausschusses Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Ordnung erstellt werden". Die SPD-Fraktion stimmte dem Antrag gern zu.

Für die Tonne!?

World Cleanup Day bleibt in Werder wohl eine Eintagsfliege - Bürgermeisterin versäumt erneut die städtische Teilnahme an der großen Müllsammelaktion

Der Anfang schien vielversprechend. Vor mittlerweile zwei Jahren beschlossen die Stadtverordneten auf Antrag der SPD-Fraktion die Teilnahme Werders am World Cleanup Day. Jedes Jahr im September nehmen Millionen Menschen an dieser weltweiten Initiative teil, um der zunehmenden Vermüllung und Umweltverschmutzung ein Zeichen entgegenzusetzen. Auch wenn sich einige Stadtpolitiker mit dem englischen Namen der Aktion zunächst schwertaten, war der Beschluss der Stadtverordneten einstimmig.



Am 18. September 2021 folgten Dutzende Werderaner*Innen dem Aufruf der Bürgermeisterin, dem Müll auf Werders öffentlichen Flächen den Kampf anzusagen. An zahlreichen Sammelstellen konnte der Müll zur kostenfreien Entsorgung gesammelt werden.

Und diese wurden reichlich gefüllt. Denn, so konstatierte die Stadt schon damals, die illegalen Ablagerungen im Stadtgebiet nehmen zu. Besonders erfreulich war, dass auch ganze Schulklassen und Vereine dem Aufruf folgten.

Im letzten Jahr hofften wir auf eine Wiederholung des erfolgreichen und nützlichen Formats. Auf Nachfrage im Hauptausschuss im September 2022 bedauerte die Bürgermeisterin, dass eine Wiederholung der Teilnahme versäumt wurde, versprach aber, "dass dieser Tag zukünftig als fester Termin in der Planung mit aufgenommen werde." Nun folgte erneut die Ernüchterung. Auf unsere Nachfrage im Hauptausschuss am 7. September machte die Bürgermeisterin klar: Auch in diesem Jahr wird es keine Teilnahme geben. Begründung: Die Verwaltung hätte keine Kapazitäten für die Durchführung. In unseren Augen eine ärgerliche Ausrede. Die Öffentlichkeitsarbeit zum Termin hätte nahezu komplett aus dem Jahr 2021 übernommen werden können. Zahlreiche Freiwillige organisieren ihre Teilnahme eigenständig, der Aufwand ist denkbar gering. So bleibt die Kampfansage der Bürgermeisterin an die zunehmende städtische Vermüllung wohl ein bloßes Lippenbekenntnis. Wir haken auch im nächsten Jahr wieder nach.



Unterstützung des Bürgerbegehren Klimaschutz

Ein starker Impuls für Werder:

Seit einigen Wochen sammelt die Klimainitiative Unterschriften für ihr Bürgerbegehren. Das Ziel: 10% der Werderaner Wahlberechtigten müssen unterschreiben, um einen Bürgerentscheid verpflichtend herbeizuführen. Im Mai trafen wir uns mit den Initiatoren und waren beeindruckt vom Engagement der Ehrenamtlichen. Schnell stand für uns fest, dass wir dieses Projekt unterstützen.

Die Forderung des Bürgerbegehrens:

Die Stadt Werder (Havel) soll unverzüglich ein Planungsbüro beauftragen, das innerhalb eines Jahres einen Klimaaktionsplan zur Klimaneutralität bis 2035 in Werder erstellt.

Ihre Unterschrift können Sie an vielen offiziellen Sammelstellen abgeben. Bitte beachten Sie, dass Sie nur ein Mal unterschreiben, da Ihr Votum sonst nicht gültig ist. Alle Infos und die Sammelstellen finden Sie unter dem QR-Code oder auf:



[klima-initiative-werder.de](https://www.klima-initiative-werder.de)

Auftakt für einen Kinder- und Jugendbeirat Werder (Havel)

In Werder gründet sich ein Kinder- und Jugendbeirat. Die SPD Werder begrüßt die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen sehr und spricht sich für das maximale Mitbestimmungsrecht aus. "Kinder und Jugendliche kommen seit Jahren in der Werderaner Stadtentwicklung zu kurz. Wir werden den Beirat mit allen Kräften unterstützen", versichert Anika Lorentz, Mitglied im Ausschuss für Soziales,



Bildung, Kultur, Sport und Ordnung. Erste Auftakttreffen mit interessierten Jugendlichen waren bereits vielversprechend, so dass im Herbst mit einer Änderung der Hauptsatzung der offizielle Startschuss erfolgen kann.

EIN WEITER SO GEHT NICHT! DAS BAUMLBÜTENFEST GEHÖRT ZU WERDER



Baumblüten-Klassiker: Die blühenden Obstbäume in den Gärten und Plantagen locken zahlreiche Gäste mit ihrer entspannten Atmosphäre. Fernab des Trubels im Stadtkern genießen Gäste und Einheimische Obstwein und Kuchen.



Das Baumblütenfest 2023 ist finanziell aus dem Ruder gelaufen. Dennoch müssen Organisation und Wirtschaftsplan differenziert betrachtet werden. Die SPD-Fraktion beantragte im Mai eine öffentliche Ausschussitzung und forderte den Geschäftsführer der Veranstaltungsgesellschaft Werder (VGW) und die Bürgermeisterin Manuela Saß (CDU) dazu auf, das Defizit von 1,2 Millionen Euro zu erklären und die Verantwortung zu übernehmen.

Ein Kommentar der SPD-Stadtfraktion

Auf der einen Seite haben die Obstbauern und Weinmeister*innen in ihren Gärten einen tollen Job gemacht. Sie haben selbst geplant, ausgerichtet und meist auch allein für die Sicherheit gesorgt. Das Baumblütenfest in den Höfen und Gärten hat gut funktioniert. Insgesamt war das Fest sicherer, auch wegen der geringeren Besucherzahl.

Dennoch, gemessen am Claim bleibt Luft nach oben: „Mehr Tradition, mehr Kultur, mehr Kulinarik – und mehr Werder. Ein Fest, wie die Werderaner es sich wünschen: für Groß und Klein, für Entdecker und Genießer“ - das war der Anspruch und er wurde nur teilweise erfüllt.

Zumindest die Kinder und Jugendlichen kamen zu kurz - darin sind sich alle einig, hier besteht Nachbesserungsbedarf.

Noch kritischer, auch selbstkritischer, muss der Blick auf den städtischen Beitrag ausfallen. 289.000 EUR Defizit, das war die Kalkulation, auf deren Basis die VGW das Basiskonzept umsetzen sollte. Jetzt steht fest: Die Rechnung war viel zu optimistisch. „Wir haben uns darauf verlassen, dass wir bekommen, was die Bürger*innen im Basiskonzept bestimmt und wir im Wirtschaftsplan beschlossen haben. Auch uns hätte auffallen müssen, dass die Zahlen nicht realistisch waren. Wir waren zu gutgläubig“, so die Stadtverordnete Anika Lorentz (SPD).

“Die SPD-Fraktion bekennt sich zur Tradition des Baumblütenfestes und wird sich für die Umsetzung des Basiskonzeptes, die Einbindung der Obstweinhersteller und einen realistischen Wirtschaftsplan einsetzen. Wir fordern die vollständige Auswertung des Festes 2023, die Übernahme der Verantwortung durch die Bürgermeisterin.“

Die Hauptverantwortung liegt bei denen, die die Kalkulation vorlegten: Die Bürgermeisterin, ihr erster Beigeordneter und die VGW. Noch schwerer wiegt: Als längst klar sein musste, dass die Zahlen aus dem Ruder laufen, wurde keine Notbremse gezogen, das Stadtparlament nicht informiert.

Die SPD-Fraktion setzt sich mit voller Kraft dafür ein, dass das Baumblütenfest auch 2024 stattfinden kann und dass es für alle Werderanerinnen und Werderaner und die vielen Gäste wieder attraktiver wird. Und auch mit Blick auf die stadtpolitische Kultur heißt das Fazit einmal mehr:

Ein Weiter so darf es aber nicht geben. Kompetenzgerangel, Entscheidungsschwäche der Gesellschafterin, fehlendes Vertrauen und fehlende Transparenz der Stadtspitze gegenüber den Stadtverordneten - was die politische Arbeit in Werder oft erschwert, hat hier am Ende allen geschadet. Jetzt den schwarzen Peter ausschließlich dem Geschäftsführer der VGW zuzuschreiben ist kurzsichtig und verdeckt die Fehler der Entscheidungsträger*innen.

So geht es nun weiter: Auf ihrer Sitzung am 21. September beraten die Stadtverordneten mehrere Anträge zur Baumblüte. Es liegen unterschiedliche Vorschläge zur Aufarbeitung des Festes 2023 vor. Außerdem wird über die Einrichtung eines Festausschusses beraten.

Kemnitz

Gemütlicher Ortsteil mit viel Geschichte

Der beschauliche Ort Kemnitz ist der flächenmäßig kleinste Ortsteil von Werder (Havel). Kemnitz besteht aus dem alten Ortskern, der sich im Norden des Plessower Sees befindet und der Kolonie Zern. Mit seinem alten Rittergut ist der Ort besonders bei Spaziergängern, Radfahrern und Waldfreunden beliebt.

Schon gewusst? 6 Fakten über Kemnitz

Kemnitz wurde 1375 im Landbuch Karls IV. erstmals urkundlich erwähnt, damals noch als Kemenitz. Ursprünglich gehörte das Dorf Wichard von Rochow aus Golzow.

Auf 497 Hektar leben in Kemnitz ca. 350 Einwohner*innen. Von 1735 -1945 besaß Familie von Brietzke den Ort.

Die Dorfkirche Kemnitz ist ein kleiner rechteckiger spätgotischer Bau aus Feldstein mit Ziegeln. Sie überstand zwei Brände und ist heute ein Baudenkmal.

In Kemnitz wird es nie langweilig. Viele Werderaner*innen mieten ganzjährig für Veranstaltungen das Gemeindehaus. Im April findet der Lilienthal-Lauf und im September das Apfelfest statt.

Seit 2014 wird im Hotel "Zum Rittmeister" eigenes Edel-Pils, und Schwarzbier gebraut. Damit wird an die Tradition des Bierbrauens in Werder (Havel) angeknüpft.

Durch Kemnitz führt die Kemnitzer Dorfstraße in der früher auf der linken Seite die Landarbeiter und auf der rechten Seite die Bahnarbeiter wohnten.

Aktuelles über Kemnitz:

Kemnitz ist derzeit nur schwer zu erreichen. Durch den Bau der Autobahnbrücke über die A10 auf dem westlichen Berliner Ring kommen die Einwohner*innen und Tourist*innen nur über die Phöbener Straße oder über Derwitz nach Kemnitz. Das Ende der Bauarbeiten wird sehnlichst erwartet. In den nächsten Jahren ist eine Radwegeverbindung zwischen dem Bahnhof Werder (Havel) und der Ortsmitte Kemnitz geplant.



+++ Ideen für Kemnitz +++

Vorschläge für den Haushalt 2024/2025

Folgende Maßnahmen verfolgt der Ortsbeirat: Malerarbeiten im Gemeindezentrum, Aufwertung des Spielplatzes, die Aufrüstung des Gemeindezentrums mit einer Photovoltaikanlage und einer Hundetoilette, zwei neue Kühlschränke, vor allem wegen der besseren Energieeffizienz von neuen Geräten.

Zudem wurde durch die Verwaltung mitgeteilt, dass es im Herbst zu Umpflanzungen neben dem Glascontainer kommen wird.



Info: Ortsbeirat Kemnitz

Ortsbeiräte kümmern sich um die Belange der Ortsteile. Als beratendes Gremium vertreten sie ihren Ortsteil gegenüber der Verwaltung und in den politischen Gremien der Stadt. Außerdem gestalten sie das politische und kulturelle Leben vor Ort und können über eigene finanzielle Mittel bestimmen. Ortsbeiräte werden alle 5 Jahre bei den Kommunalwahlen gewählt. Im Anschluss wählen sie aus ihren Reihen eine/n Ortsvorsteher/in.

Ortsvorsteher von Kemnitz ist Joachim Thiele. Er sitzt für die "Bürger für Kemnitz" im insgesamt dreiköpfigen Ortsbeirat. Die Ortsbeiräte tagen öffentlich, interessierte Bürgerinnen und Bürger sind stets willkommen. Der nächsten Sitzungstermine ist der 18. Oktober 2023 um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum in Kemnitz (Kemnitzer Dorfstr. 27b).

Für Kemnitz aktiv: Joachim Thiele

Kemnitz ist seine "Perle". Wo er sich nun für den Ortsteil stark macht, erfahren Sie im Interview.



Dein größter Wunsch für Kemnitz?

Nicht nur einer: Kemnitz ist ein kleiner, überschaubarer, fast schon verschlafener Ort. Das soll so bleiben. Dass es kaum noch bebaubare Flächen gibt, spielt uns da in die Hände. Seit Jahrzehnten existiert die Problemlage zwischen Wohn- und Wochenendnutzung und dem gegenüberliegenden Pektinwerk in der Kolonie Zern. Hier eine Lösung zu finden, mit der alle Beteiligten - vielleicht auch zähneknirschend - leben können, wäre mehr als wünschenswert.

Wie engagierst du dich im Ortsteil?

Ich war schon vor der Eingemeindung im Kemnitzer Gemeinderat und bin seit den ersten Kommunalwahlen nach der Eingemeindung für die "Bürger für Kemnitz" im Ortsbeirat als Ortsvorsteher. Ungefähr ebenso lange bin ich Vorsitzender des "Heimatverein Kemnitz e.V." Die Betreuung des Gemeindezentrum Kemnitz obliegt mir ebenso seit bald zwei Jahrzehnten. Eine durchaus anspruchsvolle Angelegenheit mit enormen Zeitaufwand und nicht immer kooperativen Mietern. Sehr am Herzen liegen mir unsere alten Menschen, in regelmäßige Bahnen gelenkt durch z.B. die Aktivitäten im Rahmen des "Pakt für Pflege", wo ich bestmöglich unterstützend tätig bin.

Welche Projekte sind gerade aktuell?

Der Ortsbeirat hatte aus eigenen Mitteln ein Kurzgutachten beauftragt, um die Eignung der Dachflächen unseres Gemeindezentrums für Photovoltaik zu prüfen. Die prinzipielle Eignung ist eindeutig. Das war 2020. Seither wird das Projekt mit unterschiedlichen Argumenten von der Verwaltung vor sich her geschoben. Die letzte Information war eine ablehnende Stellungnahme, weil die Wirtschaftlichkeitsprognose negativ ausfällt. Was für ein Armutszeugnis für unsere Stadt in Zeiten der Hausforderungen durch den Klimawandel! Wir bleiben am Ball! Ebenso seit Jahren beschäftigt uns die Problematik des Parkens und Fahrens durch und im Wald, vor allem während der sommerlichen Badesaison. Auch hier wird keinem der Vorschläge des Ortsbeirates gefolgt. Auch unsere Hinweise bei den Verkehrsschauen und in den Ortsbeiratssitzungen auf besonders gefahrensträchtige Stellen im Ort - vor allem durch Kurvenschneiden - werden leider abgebügelt.

TERMIN: ORTSTEILSPAZIERGANG UND STAMMTISCH

Wie geht es dem Plessower See und dem Naturschutzgebiet "Krielow See"? Wir fragen nach!
Im letzten Herbst stellten wir einen Antrag zum Schutz beider Gebiete und brachten diesen in die SVV ein. Es folgte im April 2023 eine Informationsveranstaltung zum Grundwasser des Plessower Sees unter der Leitung des umweltpolitischen Sprechers der SPD Dr. Ralf Köhler. Die Stadtverwaltung zog nach und entwickelte einen Maßnahmenkatalog zum Schutz der Grundwasserversorgung. Viele der Maßnahmen sind Prüfaufträge. Was daraus geworden ist und wie es vor Ort aussieht, wird Thema des SPD Ortsteilspaziergangs mit anschließendem Stammtisch im Gemeindezentrum Kemnitz (Kemnitzer Dorfstr. 27b) am 14. September sein.

Treffen Sie uns am
14. September um
17:30 Uhr am
Gemeindehaus
Kemnitz zum
gemeinsamen
Ortsteilspaziergang

Für Sie im Bundestag und vor Ort: SONJA EICHWEDE

“Für das Werderaner Ehrenamt war dieser Sommer eine Zeit des Feierns: 90 Jahre wurde die Plessower Freiwillige Feuerwehr, 95 Jahre die Freiwillige Feuerwehr Phöben, 30 Jahre die Jugendfeuerwehr Phöben und 100 Jahre die Freiwillige Feuerwehr Glindow. Über 300 engagierten Frauen und Männer, die bereit waren und sind, alles stehen zu lassen, um ihren Mitmenschen in Notlagen zu helfen. Eine Jugend, die in den Startlöchern steht. Dazu gratuliere ich von Herzen.



Ein Ehrenamt ist Aufopferung, Selbstlosigkeit und vor allem keine Selbstverständlichkeit. Aber ein Ehrenamt ist auch Zusammenhalt, eine Bereicherung und etwas Gutes. Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen, die ihre Zeit und Energie geben, um unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen. Ihr alle verdient es, gefeiert zu werden.”

Ihr Kontakt im Deutschen Bundestag und Ansprechpartnerin vor Ort. Schauen Sie gern vorbei im Bürgerbüro in Brandenburg an der Havel, Ritterstraße 81, 14770 Brandenburg an der Havel.

Tel.: 03381-7991260
Mail: sonja.eichwede.wk@bundestag.de
www.sonja-eichwede.de

facebook @Sonja Eichwede
Instagram @sonjaeichwede



Lasst uns reden!



POLEN SO NAH UND DOCH SO UNBEKANNT - WAS BEDEUTET DIE PARLAMENTSWAHL AM 15.10. IN POLEN FÜR DIE EU UND DEUTSCHLAND?

Wir diskutieren darüber mit Markus Miltenberger von der Staatskanzlei des Landes Brandenburg. Zu Gast haben wir Marie Glißmann (Kandidatin der SPD Brandenburg für die Europawahl).

WANN: 19.10.2023, 18:30 Uhr

WO: AWO-Bürgertreff, Brandenburger Straße 158

Polen - der große Nachbar im Osten, das fünftgrößte Land der EU, der fünftgrößte Handelspartner Deutschlands, ein wichtiges NATO-Land. So viel steht fest. Aber was bewegt die Polen? Wie ist es möglich, dass die polnische Gesellschaft die Mitgliedschaft Polens in der EU mit über 80 % unterstützt und gleichzeitig die PiS wählt?



Wie tickt Polen und dessen Regionen? Wie umgehen mit diesem strategisch wichtigen Partner?

KONTAKT

@spd_werder_havel
 @SPDWerderHavel



SPD-Ortsverein Werder (Havel) und
SPD-Stadtfraktion Werder (Havel)
Am Zernsee 16 | 14542 Werder (Havel)
Mail: kontakt@spd-werder.de
oder stadtfraktion@spd-werder.de
www.spd-werder.de

SITZUNGSTERMINE DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG 2023

Donnerstag, 21. September
Donnerstag, 14. Dezember



Beginn
jeweils 18:30 Uhr

Die Stadtverordnetenversammlung (SVV) Werder (Havel) tagt vierteljährlich im Schützenhaus auf der Insel. Alle Sitzungen sind öffentlich und Gäste stets willkommen. Einwohnerinnen und Einwohner können in der Einwohnerfragestunde ihre Fragen und Anliegen vorbringen. Bald wird es auch die Möglichkeit geben, die Sitzungen per Stream aus der Ferne zu verfolgen. Informieren Sie sich über die Webseite der Stadt:

<https://www.werder-havel.de/>



IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Werder (H.) und
SPD-Stadtfraktion Werder (H.)
Am Zernsee 16, 14542 Werder (H.)

Redaktion:
Nadine Lilienthal (V.i.S.d.P.),
Anika Lorentz, Adam Wasiak,
Ulrike Hegewald

Druck:
WirmachenDRUCK GmbH,
71522 Backnang

Bildnachweise:
S.1 oben: pixabay,
Porträts Vorstand, S. Eichwede: H. Hartung
alle weiteren Bilder: privat